

Protokoll der Sitzung des StudentInnenparlaments vom 01.12.1997

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Protokoll, Tagesordnung
2. Aktuelles, Mitteilungen des Präsidiums
3. Streik
4. Verabschiedung des Nachtragshaushaltes
- 4.a. Antrag von Daniel Apelt
5. Wahlen:
 - studentischer Wahlvorstand
 - CoReferentIn Ökologie
 - ReferentIn Studium und Lehre
 - in den Verwaltungsrat und Vorstand des Studentenwerks
6. 1. Lesung folgender Anträge:
 - auf Änderung des §10 GO (Arbeitsgruppen)
 - auf Änderung der GO/WahlO zur Steigerung der Wahlbeteiligung
 - auf Satzungsänderung zur Aufwandsentschädigung des Finanzreferats
 - auf Änderung des §5 GO (Finanzen)
7. Entlastung ehemaliger ReferentInnen
8. Änderung des §15 Satzung, 3. Lesung (Vetorecht der Fachschaftsrate-VV)
9. Antrag „Mehr Transparenz“, 2. Lesung
10. Mitgliedschaft im BuKo
11. Stellungnahme Adlershof
12. Verschiedenes

- Da die Eröffnung der Sitzung sich aufgrund fehlender Beschlußfähigkeit leicht verzögert, wird vorab vom studentischen Wahlvorstand darauf hingewiesen, daß die Frist für die Abgabe der Wahlvorschläge für die Wahl zum StudentInnenparlament am 12.12.1997 um 15.00 Uhr endet; für die Wahlvorschläge für die anderen Gremien endet sie bereits am 10.12.1997.

- Danach beginnt eine Diskussion über die Forderungen, die im Rahmen des Streiks gestellt werden. Es wird der Bau einer neuen Mensa gefordert. Weiterhin wird darauf hingewiesen, daß die Forderung nach dem Ausstieg aus dem Vertrag der Hochschule mit dem Land Berlin gefährlich sein könne, da der Senat nur auf einen solchen Schritt warte, um endgültig den hahn zuzudrehen.

TOP1: Begrüßung, Protokoll, Tagesordnung

- Protokoll und Tagesordnung werden beschlossen.

TOP2: Aktuelles

- Oliver Stoll kündigt an, daß am 2.12.1997 ein Diavortrag und Diskussion mit serbischen Studierenden zum Thema Wehrmachtsverbrechen stattfinden soll.

- Antje Maaß spricht die noch nicht bezahlte Telefonrechnung des RefRats an: Der Widerruf wird von der Rechtsabteilung voraussichtlich nicht akzeptiert werden, also muß überlegt werden, wie mit dem Kanzler und dem Präsidenten verfahren werden soll. Es wird vorgeschlagen, eine detaillierte Telefonrechnung mit Einzelgebühreennachweis zu verlangen. Die Rechnung der UnAuf bis 09/97 ist höher als die des RefRats und der Beratung zusammen. Es wird der Wunsch nach einer schriftlichen Stellungnahme der UnAuf zur nächsten Sitzung geäußert.

-Antrag auf Aufnahme des Telefonproblems in die Tagesordnung

- Antrag1: die Telefonrechnung wird nicht bezahlt (Oliver Stoll)
- Antrag2: das StuPa soll auf der Einzelabrechnung bestehen (Andreas)
- Antrag3: die Unileitung soll die Telefonkosten der Studis bezahlen, falls all das nichts ergibt, soll im AS ein gleichlautender Antrag gestellt werden (Oliver)

- Wim macht den Vorschlag, alle großen Listen sollten eine(n) VertreterIn benennen, die Antje beigeordnet werden, damit sie nicht alles allein machen muß

- GO-Antrag: Beendigung des TOPs und Aufnahme der Anträge in TOP3 (Wim)

- inhaltliche Gegenrede: erstmal sollen die dringenderen Punkte behandelt werden

Abstimmung: der Antrag wird mit 21:4:3 Stimmen angenommen, also weiter zu

TOP3: Die Telefonrechnung

- Andreas zieht seinen Antrag2 zurück, da er nur als Diskussionsbasis gedacht war

- Antrag2 wird mit 19:2:9 angenommen: die Telefonrechnung wird nicht bezahlt
- Antrag3: die Unileitung und er AS werden aufgefordert zu beschließen, daß Miete, Post- und Telefongebühren nicht aus den Geldern der studentischen Selbstverwaltung bezahlt werden müssen
 - Gegenargument: man sollte die Unileitung nicht auf die Möglichkeit einer Aufbesserung des Unihaushaltes durch Mieteinnahmen hinweisen
 - Abstimmung: der Antrag wird mit 16:4:8 angenommen
- Zur Organisation der Arbeitsgruppe soll eine Liste rumgehen; die Interessierten sollen sich in der Sitzungspause treffen

TOP4: Streik

- Es wird gegen eine Erweiterung des Forderungskatalogs durch HU-spezifische Punkte argumentiert, da dieses „Kompromißpapier“ von einer breiten Basis getragen wird

- Wim fordert trotzdem, in den Katalog eine Forderung aufzunehmen, die alle Berliner Unis betrifft: nur in Berlin werden sämtliche Versorgungsleistungen von den Unis getragen, und dies solle geändert werden

- Im folgenden entbrennt eine Diskussion über die Frage, ob das StuPa sich überhaupt mit dem Forderungskatalog kritisch auseinandersetzen soll. Ein Teil ist der Ansicht, das StuPa solle sich generell aus der Diskussion raushalten, da die Beschlüsse der VV höherrangig seien und Verbesserungsvorschläge in den AGs diskutiert werden sollten (Oliver, Velten). Ein anderer Teil ist dafür, sich mit den Vorschlägen als StuPa kritisch auseinanderzusetzen oder auch AGs zu bilden, um dies in kleinerem Rahmen tun zu können (Axel, Anna, Bea).

- Antrag: Alle StuPa-Mitglieder sollen in den bereits bestehenden Arbeitsgruppen mitarbeiten (Johannes)
- GO-Antrag auf Abbruch der Debatte (Ragna)
 - formale Gegenrede (Anna)
 - Abstimmung: der Antrag wird mit 26:4:1 angenommen
- Johannes zieht seinen Antrag zurück
- Antrag: Das StuPa soll das Forderungspapier durchgehen und redaktionelle Fehler und Kritik anmerken
 - Abstimmung: der Antrag wird mit 9:19:4 abgelehnt
- Antrag: das StuPa soll das Forderungspapier unterstützen (Torsten)
- GO-Antrag auf Neueröffnung der Debatte (Bea)
 - formale Gegenrede
 - Abstimmung: der Antrag wird mit 8:21:4 abgelehnt
- GO-Antrag auf namentliche Abstimmung von Torstens Antrag
 - formale Gegenrede
 - Abstimmung: der Antrag wird mit 7:15:10 abgelehnt
- Abstimmung Torstens Antrag: Das StuPa unterstützt das Papier der Forderungs-AG
 - inhaltliche Gegenrede: das StuPa kann das Papier gar nicht **nicht** unterstützen, da es den Beschlüssen der VV verpflichtet ist
 - Abstimmung: de Antrag wird mit 20:1:12 angenommen
- Wim schlägt vor, die VV-Redeleitung dem StuPa-Präsidium zu übertragen, da es Probleme gegeben habe. Dieses wird mehrheitlich abgelehnt, da es für so einen Beschluß überhaupt keine Grundlage gibt. Außerdem sollte Kritik an der VV-Redeleitung besser auf der VV geäußert werden (Bea), bzw. in den Vorbereitungsgruppen oder direkt im Gespräch mit den Moderatoren (Olli).
- GO-Antrag auf Abbruch der Debatte (Kay) wird per Akklamation angenommen.
- GO-Antrag auf Beendigung des TOPs (Indré)
 - inhaltliche Gegenrede: das StuPa sollte sich noch dezidierter zum Streik äußern und es soll eine AG zur Vermittlung zwischen Studis und Profs geben (Olli)

- Abstimmung: Antrag mit 23:2:0 angenommen

- Zwischenspiel: Volker Strehlow stellt sich schnell als Nachfolger von Felix im studentischen Wahlvorstand vor, da er gehen muß

- GO-Antrag: Vorziehung der Wahl des studentischen Wahlvorstands wegen zu befürchtender Beschlußunfähigkeit zu einem späteren Zeitpunkt (Felix)
- formale Gegenrede
- Abstimmung: Antrag mit 21:4:3 angenommen

-Wahlkommission: Indré, Daniel, Ragna
-Volker Strehlow wird mit 24:3:4 Stimmen gewählt
- Felix wird entlastet

-Weiter mit dem Streik: Die inhaltliche Auseinandersetzung ist beendet, aber es geht noch um den Umgang mit den Profs

- es soll jemand bestimmt werden, der mit den Profs redet, obwohl andere meinen, das habe keinen Sinn
- das StuPa soll jemanden beauftragen, der mit den Fachschaften zusammenarbeitet (Olli)
- dies soll die/der neue ReferentIn für Studium und Lehre machen mit jemandem aus dem StuPa (soll gewählt werden)

- GO-Antrag auf Abbruch der Debatte
- formale Gegenrede
- Abstimmung: 20:3:5 angenommen

- GO-Antrag: Wahl dieser Person nach der Wahl der/des ReferentIn
- Ergänzung: dazu noch eine Diskussion über Verfahrensmöglichkeiten (Heiko)
- per Akklamation angenommen

TOP5: Verabschiedung des Nachtragshaushaltes +Antrag von Daniel Apelt

- nach Rücksprache mit der Haushaltsabteilung ist jetzt klar, daß eine Aufspaltung der 219.000 DM nicht möglich ist - sie können nicht als kassenmäßiger Überschuß erscheinen, sondern nur als unerwartete Einnahme. Es gibt demnach zwei Möglichkeiten:

- a) die Einarbeitung der 219.000 DM in den Haushalt '97
- b) die Einarbeitung von 100.000 DM in den Haushalt '97 und 119.000 DM als unvorhergesehene Einnahme

- Zwischenfrage: Hat der RefRat mehr als die bisher bewilligten 15.000 DM ausgegeben? (Felix)
- Antwort von Antje: Bisher sind nur ca. 7.500 DM ausgegeben worden. Sie weist darauf hin, daß der RefRat **nicht** darauf spekuliert, daß die Fachschaften nicht ihr ganzes Budget verbrauchen werden. Außerdem empfiehlt sie dem StuPa, den Vorschlag b) zuzustimmen, um den Willen zur Sparsamkeit zu demonstrieren.

-Zwischenfrage: Hat das StuPa denn dann Geld für Januar und Februar?

-Antwort von Antje: Am Anfang des Jahres bekommt das StuPa das Festgeld in Höhe von 150.000 DM.

- GO-Antrag auf Abbruch der Debatte und Beendigung der 2. Lesung (Ragna)
- per Akklamation angenommen

-Die dritte Lesung wird eröffnet

-Zwischenfrage nach der Abrechnung des Hoffestes (Wim). Hier liegt eine Schlaperei des Präsiams vor, denn die ist schon länger eingereicht; wir entschuldigen uns und legen sie zum 17.12.97 vor.

- GO-Antrag auf Abbruch der Diskussion und sofortige Abstimmung (Ragna)
- wird per Akklamation angenommen

-Abstimmung über die zwei möglichen Nachtragshaushalte:

a) mit Einarbeitung der 219.000 DM
wird mit 3:23:6 Stimmen abgelehnt

b) mit Einarbeitung von 100.000 DM und der Verbuchung der restlichen 119.000 DM als unvorhergesehene Einnahme

wird mit 3:1:4 Stimmen angenommen

4

Damit ist der Nachtragshaushalt 1997 mit Einarbeitung von 100.000 DM beschlossen.

- Antrag auf Bewilligung von 15.000 DM für den Streik (Daniel Apelt)
- es werden klare Verantwortlichkeiten geschaffen, damit kein Geld einfach verschwindet
- GO-Antrag auf Abbruch der Debatte und sofortige Abstimmung (Ragna)
- formale Gegenrede
- Abstimmung: GO-Antrag mit 28:0:4 angenommen
- Präzisierung des Antrags von Daniel:
Es werden 15.000 DM für den Streik unter Maßgabe der Sparsamkeit bewilligt, und die Beschlüsse der VV vom 19. 11. 1997 werden bestätigt.
- Abstimmung: der Antrag wird mit 23:2:7 angenommen

TOP6: Wahlen

- GO-Antrag auf formalen Beschluß der ersten Lesung der Anträge von TOP7, um zu verhindern, daß diese eventuell wegen mangelnder Beschlußfähigkeit nicht stattfinden kann (Wim)
- formale Gegenrede
- Abstimmung: Antrag mit 9:17:4 abgelehnt
Aus Protest verlassen einige Mitglieder der Studentischen Interessenvertretung die Sitzung.

- GO-Antrag auf Feststellung der Beschlußfähigkeit (Achim Klaiber)
Es sind nur noch 24 StuPa-Mitglieder anwesend. Dami ist das StuPa beschlußunfähig und die Sitzung beendet.

Anna Blankenhorn
(Präsidium)

